



Graduiertenkolleg untersucht Erweiterung des Immaterialgüterrechts um technologischen Ansatz

Einladung zu öffentlicher Tagung am 18. Juli 2014

4.246 Zeichen
98 Zeilen
ca. 60
Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei

Das Graduiertenkolleg ‚Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit‘ der Universität Bayreuth veranstaltet am 18. Juli 2014 eine öffentliche Tagung unter dem Titel ‚Ein more technological approach für das Immaterialgüterrecht‘. Bei dieser interdisziplinären Veranstaltung wird der Frage nachgegangen, ob die traditionelle Analyse immaterialgüterrechtlicher Problemfälle, unter anderem im Bereich des Patent- und Urheberrechts, um einen technologischen Ansatz zu ergänzen ist.

Termin: Freitag, 18. Juli 2014
Zeit: 9 Uhr bis 18 Uhr
Ort: Campus der Universität Bayreuth, Gebäude RW I, Hörsaal H 24, Universitätsstraße 30, 95447 Bayreuth

Interessierte sind herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung per E-Mail an gkrw@uni-bayreuth.de ist erwünscht, aber nicht zwingend. Bitte beachten Sie den Campusplan unter www.uni-bayreuth.de/universitaet/campusplan

Das Graduiertenkolleg erforscht das Spannungsfeld zwischen den Immaterialgüterrechten – unter anderem Patentrechte, Urheberrechte und Markenrechte – und den Interessen der Allgemeinheit am Nichtbestehen solcher Rechte. Gegenwärtig unterstützt das Graduiertenkolleg 26 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Rechtswissenschaft und Ökonomie mit einem Forschungsstipendium. Das Graduiertenkolleg wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert.

„Viele der aktuellen Streitfragen im Immaterialgüterrecht drehen sich um Vorgänge von hoher Technizität. Welche Bedeutung hat beispielsweise der genaue technische Vorgang beim sog. streaming, also dem Ansehen eines Films im Internet ohne diesen komplett herunterzuladen, für die urheberrechtliche Zulässigkeit?“, fragt Prof. Dr. Michael Grünberger, Sprecher des Graduiertenkollegs. „Die Bedeutung und die möglichen Auswirkungen eines technologischen Ansatzes sind noch nicht ausreichend konturiert“, ergänzt Prof. Dr. Rupprecht Podszun, Mitglied des Leitungsgremiums des Graduiertenkollegs. „Die Beurteilung einer Handlung als rechtmäßig kann wesentlich durch eine technische Betrachtungsweise beeinflusst werden.“



Die Referentin und Referenten der deutschsprachigen Tagung, zu der bis zu einhundert Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet werden, sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, in der Praxis Tätige sowie Richterinnen und Richter. Im Einzelnen vortragen werden Prof. Dr. Josef Drexl, LL.M. (Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb, München), Dr. Christian Hahner (Daimler AG, Stuttgart), Prof. Dr. Hannes Federrath (Universität Hamburg), Prof. Dr. Christine Godt (Universität Oldenburg), Dr. Klaus Grabinski (Richter am Bundesgerichtshof), Florian Müller (FOSSPatents.com, München), PD Dr. Malte-Christian Gruber (Universität Frankfurt) und Prof. Dr. Axel Beater (Universität Greifswald).

Vortragsübersicht:

9.00 – 9.15 Uhr

Prof. Dr. Michael Grünberger, LL.M. (NYU) und Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth: Eröffnung der Tagung

9.15 – 10.00 Uhr

Prof. Dr. Josef Drexl, LL.M. (Berkeley): Vom more economic approach zum more technological approach – Ein sinnvoller Ansatz?

10.30 – 11.00 Uhr

Dr. Christian Hahner: Innovationsmanagement und Recht: IP-Strategien zwischen technologischen Sprüngen und Geschäftsmodellen

11.00 – 11.30 Uhr

Prof. Dr. Hannes Federrath: Herausforderungen des technologischen Wandels an das Recht aus Sicht der Technik

11.30 – 12.00 Uhr

Prof. Dr. Christine Godt: Regulative Einbettung von Technologien im Geistigen Eigentum

14.00 – 14.30 Uhr

Dr. Klaus Grabinski: Technik vor Gericht – Zur Behandlung technischer Sachverhalte durch die deutschen Patentgerichte

14.30 – 15.00 Uhr

Florian Müller: Technizität und Erfindungshöhe von Smartphone-Patenten – Woran scheiterten die Verfahren?

15.45 – 16.15 Uhr

PD Dr. Malte-Christian Gruber: Vermittler, Störer, Rechtsverletzer: Zur Hybridhaftung im Internet

16.15 – 16.45 Uhr

Prof. Dr. Axel Beater: Die Reflexion technischer Zusammenhänge im Recht – Vorbild UWG?

17.15 – 17.30 Uhr

Prof. Dr. Stefan Seifert: Der more technological approach – Ein Gewinn für den interdisziplinären Austausch zwischen Recht, Wirtschaft und Technik?

17.30-17.45

Prof. Dr. Rupprecht Podszun: Verabschiedung



Für weitere Informationen steht gern zur Verfügung:

Nico Kuhlmann

Wissenschaftlicher Koordinator

Graduiertenkolleg ‚Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit‘

Graduate School ‘Intellectual Property Law and the Public Domain’

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-6278

E-Mail gkrw@uni-bayreuth.de

www.gkrw.uni-bayreuth.de



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt. Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften. Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in 135 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.

Kontakt:

Brigitte Kohlberg

Pressesprecherin

Pressestelle der Universität

Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

D-95447 Bayreuth

Telefon (+49) 0921 / 55-5357 oder -5324

E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de

www.uni-bayreuth.de